

Tourismuszeitung

Mecklenburg-Vorpommern

Ausgabe 5 - 2016



Perspektiven für den Radtourismus in MV

Konferenz von TMV und ADFC /2018 Schwerpunkt im Marketing

Mecklenburg-Vorpommern ist eine der beliebtesten Radregionen in Deutschland und soll auch zukünftig in der ersten Liga der Radreiseländer mitradeln. Aus diesem Grund lud der Tourismusverband MV gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club MV (ADFC MV) zur Radkonferenz unter dem Titel „Aufbruch oder Stillstand?“ Am 26. April 2016 diskutierten rund 70 Teilnehmer Perspektiven für den Radtourismus, die Entwicklung der Radinfrastruktur sowie Handlungsoptionen für Politik und Verbände. Zu Beginn der Konferenz betonte Dr. Feige, dwif-Consulting, dass MV zu den Top-Radregionen gehöre, die Konkurrenz jedoch wachse und große Kraftanstrengungen nötig seien, um die Position langfristig halten zu können. Der Radtourismus sei laut Feige ein starker Wirtschaftsfaktor für MV. Die ökonomischen Potenziale würden jedoch noch nicht hinreichend ausgeschöpft.

Olaf Nagel, Radreiseveranstalter „Die Mecklenburger Radtour“ sowie Martin Elshoff, ADFC MV, präsentierten Gästemeinungen und Wegequalität und forderten Ausbau und Modernisierung der Wege, Wegweisung und Rastplätze sowie eine verbesserte Bahnanbindung.



v. l.: Moderator David Pilgrim, Jürgen Seidel, Präsident des TMV, und Steffen Burkhardt, Vorsitzender des ADFC Landesverbandes MV

Dirk Wetzel, Tourismus-Marketing Brandenburg, gab Einblick in das Qualitätsmanagement des touristischen Radnetzes, einer Kombination aus Radverkehrsanalyse, systematischer Erhebung und Online-Kundenbefragungssystem.

Fortsetzung auf Seite 2

Aus dem Inhalt

Tourismusnachrichten

Perspektiven für den Radtourismus in MV > **Seite 01**

Tourismuskoperationen im Ostseeraum > **Seite 05**

Hier spricht der Experte

Mathias Brodtkorb, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur in MV, über das neue Landeskulturportal > **Seite 03**

TMV aktuell

Ausschreibung Gesundheitsportal gestartet > **Seite 06**

Vermischtes:

Bücher *übers Land*: 111 Orte auf Rügen, die man gesehen haben muss

Schlussendlich (89) > **Seite 08**

Zahl des Monats

50.000

Besucher sind am Pfingstweekende in die rund 800 Ateliers und Werkstätten von Profi- und Hobbykünstlern, in Galerien und Kirchen zur Aktion „KunstOffen“ gepilgert und haben Künstlern und Kunsthandwerkern über die Schulter geschaut oder waren selbst kreativ tätig.

Fortsetzung von Seite 1

Tobias Weitendorf, TMV, stellte das vom ADFC MV und TMV gemeinsam erarbeitete „Aktionsprogramm Radtourismus“ vor, welches acht Punkte umfasst und mehr Aufmerksamkeit und Zusammenarbeit für den Radtourismus im Land fordert. Vor allem seien Ausbaumaßnahmen auf den zentralen touristischen Wegen, eine Lösung für eine reibungslose Zusammenarbeit der zuständigen Minis-

terien, Landkreise und Kommunen und eine ressortübergreifende Radverkehrskonzeption mit klaren Verantwortungen und Aufgabenstellungen erforderlich. Über das weitere Vorgehen im Radtourismus stimmen sich TMV und ADFC MV derzeit ab. Das Tagungsprogramm und die Vorträge der Radkonferenz stehen unter www.tmv.de/radkonferenz zum Download bereit.



Radeln in Binz auf Rügen

Aktionsprogramm Radtourismus von ADFC und Tourismusverband MV

1. Radverkehr als wichtigen Mobilitäts- und Wirtschaftsfaktor stärker wahrnehmen und berücksichtigen

2. Erstellung einer ressortübergreifenden Radverkehrskonzeption für Mecklenburg-Vorpommern

3. Klare Regelung der Zuständigkeiten

4. Touristischer Radwegebau

5. Sicherung und Ausbau einer zeitgemäßen Infrastruktur

6. Stärkung des Qualitätsmanagements im Radtourismus

7. Konferenz zum Thema „Förderung und Sicherung der touristischen Infrastruktur im Radtourismus“ im Jahr 2017

8. Stärkung des touristischen Marketings mit dem Themenjahr „Radwanderland Mecklenburg-Vorpommern 2018“

Details zu den einzelnen Punkten sind in der Pressemeldung unter www.urlaubsnachrichten.de/2016/04/26/adfc-und-tourismusverband-mahnen-mehr-zusammenarbeit-fuer-radtourismus-an oder in der Präsentation unter www.dl.tmv.de/Radkonferenz_Weitendorf_AktionsprogrammRadtourismus.pdf zu finden.

+++ NEWSTICKER +++

+++ Am 19. Mai 2016 wurde der Grundstein für das neue **Maremüritz Yachthafen Resort & Spa** der Lindner Investment Management gelegt, in das 40 Millionen Euro investiert werden soll. www.maremueritz.de +++ Der **Schweriner Zoo** feierte am 24. April 2016 sein 60-jähriges Bestehen. Jährlich bestaunen rund 235.000 Gäste auf einer Fläche von etwa 25 Hektar mehr als 2.400 Tiere von 154 Arten. www.zoo-schwerin.de +++ Am 27. April 2016 war Grundsteinlegung für die Erweiterungen im **Bärenwald Müritz**. Der Empfangsbereich wird unter anderem um eine Bären-Bibliothek, einen Umweltbildungsraum und einen modernen Sanitärkomplex erweitert. Es entstehen eine Aussichtsplattform, neue Spielplätze im Innen- und Außenbereich sowie ein 160 Meter langer Naturerlebnispfad. www.baerenwald-mueritz.de +++ Dietmar Gutsche, der frühere, langjährige Kurdirektor der Kaiserbäder Usedom, ist am 26. April 2016 nach schwerer Krankheit verstorben. +++ Am 2. April 2016 startete die **Flugsaison der Insel Usedom**. Bis Oktober fliegt Eurowings (ab Düsseldorf, Köln/Bonn, Stuttgart), Air Baltic (ab Dortmund, Frankfurt, Zürich) sowie Skywork Airlines von Bern über Basel auf die Insel. www.flughafen-heringsdorf.de +++ Am 30. April 2016 feierte das Netzwerk „**Abenteurer Flusslandschaft**“ sein 15-jähriges Bestehen mit 500 Gästen mit Solarboottouren, Hausboot-Besichtigungen und Standup-Paddeln. www.abenteuerfluslandschaft.de +++ Die Usedomer Energiegenossenschaft, Touristiker, die E-Autovermieter App2drive und BlueGreen Ahlbeck bieten **Elektromobilität auf Usedom** an und weihten am 1. Mai 2016 erste Ladestationen am Postel in Wolgast ein. www.usedom.de +++ Das **Ostsee Golf Resort Wittenbeck** ist Deutschlands erste Golfanlage mit eigener Schafherde und setzt damit seinen Kurs als ökologischer Vorzeigegolfplatz in MV fort. www.golf-resort-wittenbeck.de +++ Am 27. April 2016 starteten die **Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin** und der **Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin** beim touristischen Branchentreff erstmals gemeinsam in die Saison. www.schwerin.info +++

„Kunst zu finden, ist keine Kunst“

Kulturminister Mathias Brodkorb über das neue Online-Kulturportal www.Kultur-MV.de, die Chancen für Kulturschaffende und den Service für Touristen und Einheimische



Foto: Stefanie Link

Mathias Brodkorb, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern

TMV:

Was ist das Ziel des neuen Online-Kulturportals Mecklenburg-Vorpommerns?

Mathias Brodkorb:

Mit dem neuen Kulturportal bringen wir Kulturschaffende und Touristen zusammen. Künstler, Kreative, Museen, Theater, Festivals und andere Kultureinrichtungen im Land können sich in dem Portal präsentieren. Ein Veranstaltungskalender liefert alle wichtigen Termine aus Kultur und Kreativwirtschaft. Die Veranstaltungen werden auf einer interaktiven Landkarte, die mit Google Maps verknüpft ist, gezeigt. So weiß jeder sofort, was in seiner Region los ist. „Kunst zu finden, ist keine Kunst“, lautet deshalb der treffende Slogan für das neue Kulturportal. Es kann übrigens auch auf dem Smartphone aufgerufen werden. Urlauber müssen sich nur eine Adresse merken. Den kostenlosen Online-Kulturreiseführer für Mecklenburg-Vorpommern haben sie dann immer dabei.

TMV:

Wie funktioniert es, wie ist der Betrieb organisiert, was sind die Kosten?

Brodkorb:

Das Kulturportal setzt vor allem auf's Mitmachen. Die Idee stammt aus der Kunst- und Kulturszene selbst. Vor vier Jahren sind Kulturschaffende an mich herangetreten und haben den Wunsch nach ei-

nem solchen Portal geäußert. Jetzt ist es online. Ich gehe davon aus, dass die Kulturschaffenden es nutzen und beleben. Sie können sich eigene Seiten anlegen, Termine einpflegen und ihre Angebote präsentieren. Die Bedienung ist ganz einfach und nahezu selbsterklärend. Eine Redaktion in Schwerin ist für die Freigabe der Einträge verantwortlich. Das Land finanziert das Kulturportal jährlich mit 100.000 Euro für Instandhaltung, Pflege und Redaktion. Den technischen Betrieb übernimmt das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Inhaltlich mischen wir uns nicht ein.

TMV:

Wie ist die Bewerbung des Portals geplant? Gibt es Zielzahlen zur Anzahl der Nutzer, Fans, Follower oder Kulturangebote?

Brodkorb:

Mitte Mai hatten wir 290 Personen, Initiativen und Einrichtungen, die sich registriert haben. Das ist eine stolze Zahl. Aber sie darf noch größer werden. Um das Portal bei Einheimischen und Touristen bekannter zu machen, werden wir im Juni Werbemaßnahmen starten. Einmalig 50.000 Euro haben wir vorgesehen. Großplakate im Land werden auf das Portal aufmerksam machen. Geplant sind darüber hinaus Anzeigen in Zeitungen, Zeitschriften und Stadtmagazinen. CityCards werden in Lokalen und Gaststätten verteilt. In der Kunsthalle Rostock, im Pommerschen Landesmuseum Greifswald und im Staatlichen Museum Schwerin haben wir Infoterminals aufgestellt, auf denen das Kulturportal aufgerufen werden kann. Wir wollen Lust machen, andere Kultureinrichtungen im Land zu besuchen. Ich kann mir vorstellen, dass wir solche Terminals auch in Hotels aufstellen. Aber bei dieser Investition sind wir auf die Unterstützung des Wirtschaftsministers angewiesen. Die Signale, die ich aus dem Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern dazu vernommen habe, stimmen mich hoffnungsfroh.

TMV:

Gibt es vergleichbare Portale in anderen deutschen Bundesländern? Wenn ja, welche?

Brodkorb:

Bayern hat ein Online-Kulturportal. Brandenburg und Hessen haben auch eins. Städte wie Berlin oder Hamburg machen über ihre Tourismus-Portale auf ihre Kulturangebote aufmerksam. Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt oder Sachsen beispielsweise zeigen in ihren Landesportalen, was sie kulturell zu bieten haben.

Ein Kulturportal, in dem sich die Kulturschaffenden mit eigenen Einträgen selbst präsentieren, das so aktuell, modern und ansprechend gestaltet ist, gibt es meines Wissens nur bei uns in Mecklenburg-Vorpommern.

TMV:

Wie sind die Schnittstellen zwischen Kulturportal und touristischen Anbietern und umgekehrt definiert?

Brodkorb:

Bei dem Projekt stand von Anfang an die Kooperation mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern im Mittelpunkt. Herzstück ist der Veranstaltungskalender. Er gibt die Daten an die Veranstaltungsdatenbank des Tourismusverbandes MV weiter. Alle Veranstaltungen, die im Kulturportal eingetragen werden, erscheinen also auch beim TMV und gelangen von dort in weitere Kanäle. Wer seine Termine im Kulturportal einpflegt, kann also sehr viele Menschen erreichen. Für die Kulturschaffenden ist das eine große Chance.

Mit den Mehrspartentheatern suchen wir nach Wegen, wie wir es schaffen, dass über eine Schnittstelle die Aufführungstermine automatisch in den Veranstaltungskalender des Kulturportals übertragen werden können. Niemand kann verlangen, dass alle Termine einer Spielzeit einzeln von Hand eingetragen werden. Da muss eine komfortable Lösung her.

Landtag diskutiert Tourismusprojekte

Förderung großer Investitionen im Fokus

Am 22. April wurde im Schweriner Landtag über die Förderung touristischer Großprojekte in Mecklenburg-Vorpommern diskutiert. Wirtschafts- und Tourismusminister Harry Glawe verdeutlichte, dass im Bereich der Hotel- und Bettenförderung eine Vielzahl von Kriterien genutzt werde, ehe eine Entscheidung falle. Dabei handle es sich unter anderem um Fragen der Qualität, Auslastung und Anzahl der bereits vorhandenen Betten in der Region sowie der Rentabilität des Vorhabens gemessen am Umfang der zu schaffenden Zusatzangebote.

„Der Tourismus ist in Mecklenburg-Vorpommern einer der wichtigsten Wirtschaftsbereiche. Unser Ziel ist es, Kapazitätserweiterungen dem Bedarf entsprechend zu unterstützen und ein Überangebot zu vermeiden. Wir prüfen jedes Vorhaben einzeln und mit Augenmaß“, sagte Glawe vor Ort.

Wertschöpfung der angebotenen Hotelbetten gesteigert – touristische Anbieter setzen verstärkt auf saisonverlängernde Maßnahmen

In Mecklenburg-Vorpommern gab es im Jahr 2011 in Hotels, Gasthöfen und Pensionen knapp 86.800 Schlafgelegenheiten. Im Jahr 2015 betrug die Anzahl nur noch 85.700. Die Auslastung in Hotels, Gasthöfen und Pensionen stieg im gleichen Zeitraum von 41 auf 43 Prozent. „Neben der rein zahlenmäßigen Entwicklung der Übernachtungsmöglichkeiten spielen qualitative Aspekte der Angebote eine wesentliche Rolle. Die touristischen Anbieter müssen sich neuen Trends anpassen, um am Markt weiterhin bestehen zu können. Investitionen in saisonverlängernde Maßnahmen wie beispielsweise Wellness- und Gesundheitsangebote sind dabei Grundvoraussetzung. Die Gäste von heute sind gesundheitsbewusster und erwarten entsprechende Leistungen. Diese Marktanpassungen können wir mit Fördermitteln unterstützen“, hob Glawe hervor.

Grundlage der künftigen Ausrichtung der touristischen Entwicklung in MV wird die derzeit neu entstehende Landestourismuskonzeption.

Mecklenburg-Strelitz mit Landesausstellung

Kulturquartier wird zum Museum

Am 23. April wurde im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz die Dauerausstellung zur Geschichte des Landes Mecklenburg-Strelitz eröffnet. Die Stadt Neustrelitz übergibt damit das erste Museum zur mecklenburgischen Landesgeschichte seiner Bestimmung. Im Erdgeschoss des Kulturquartiers wird in vier Ausstellungsräumen mit einer Gesamtfläche von 500 Quadratmetern die spannende und wechselvolle Geschichte des früheren Herzogtums und Großherzogtums sowie die jüngere Landesgeschichte erzählt und mit der Neustrelitzer Residenzstadtgeschichte verbunden. Die einzigartige Schau präsentiert eine Auswahl von rund 800 Exponaten aus den Beständen der bedeutendsten öffentlichen und privaten Kunstsammlungen und Archive. Darüber hinaus können sich Besucher zahlreiche in Ton und Film festgehaltene Zeitdokumente erschließen und an über 20 Medienstationen vertiefend mit Strelitzer Themen, interessanten Objekten,



Dauerausstellung im Kulturquartier Neustrelitz

historischen Ereignissen und Persönlichkeiten befassen. Unter den eindrucksvollen Exponaten befindet sich ein reicher Bestand an Originalen aus dem Neustrelitzer Residenzschloss, unter anderem aus der großherzoglichen Bibliothek, Teile der herzoglichen Gemmen- und Münzsammlung sowie die sagenumwobenen Prillwitzer Idole. Eine Vielzahl an Gemälden überdauerte den Krieg in Neustrelitz und gehörte durch ein Jahrzehnte währendes Engagement von Annalise Wagner (1903-1986) zum Gründungsbestand des 1973 eröffneten Neustrelitzer Stadtmuseums. Hauptleihgeber für die neue Dauerausstellung im Kulturquartier ist das Staatliche Museum Schwerin.

Deutsches Städte- und Kulturforum

Vernetzung und Kommunikation

Der Deutsche Tourismusverband lädt zum Deutschen Städte- und Kulturforum am 8. und 9. Juni 2016 nach Saarbrücken ein. Die Teilnehmer erwarten Vorträge und Diskussionsrunden zu den Themen „Kulturangebote touristisch in Wert setzen und revitalisieren“, „Kommunikation in der Krise“, „Vernetzung im Städte- und Kulturtourismus“ und „Home sharing auf dem Prüfstand – Fluch oder Segen?“ Anschließend liefert der Trendi-



Ludwigskirche in Saarbrücken mit Markt

cker neue Impulse aus unterschiedlichen Tourismussegmenten, wie dem City- und Stadtmarketing, der städtischen Kulturszene und dem Trend zu mehr Regionalität. Anmeldungen sind noch bis zum 30. Mai 2016 möglich. Weitere Informationen zum Programmablauf und zur Anmeldung sind unter www.deutschertourismusverband.de zu finden.

Erfolgreiche Bilanz

15 Jahre Van der Valk Linstow

Die Van der Valk Resort Linstow GmbH zieht zu ihrem 15-jährigen Bestehen eine erfolgreiche Geschäftsbilanz. Seit der Eröffnung im Mai 2001 wurden über sechs Millionen Gästeübernachtungen verzeichnet. Dabei lag die Durchschnittsjahresauslastung von fast 70 Prozent deutlich über dem Landesdurchschnitt. Mit derzeit fast 250 fest angestellten Arbeitnehmern hat sich zudem die Mitarbeiterzahl seit 2001 mehr als verdoppelt.



Van der Valk Resort Linstow

Tourismuskoooperationen im Ostseeraum

6. Sitzung des Kooperationsnetzwerkes Forum „Ostsee MV“

Am 9. Mai 2016 diskutierten rund 80 Teilnehmer über Tourismuskoooperationen im Ostseeraum. Im Rahmen des in 2014 durch die Staatskanzlei initiierten Forums „Ostsee MV“ luden das Wirtschaftsministerium MV, der TMV und die Staatskanzlei gemeinsam zu dieser Veranstaltung ein. Transnationale Tourismuskoooperationen sind ein wichtiger Bestandteil für die Weiterentwicklung Mecklenburg-Vorpommerns als internationale Tourismusdestination. Der Ostseeraum bietet dabei enormes Potenzial für die Tourismuswirtschaft in MV. Mit dem Start der neuen Förderperiode 2014-2020 sind eine Reihe von internationalen Kooperationsideen und -projekten entstanden. Um Synergien noch besser zu nutzen, ist mehr Transparenz von international ausgerichteten Vorhaben wichtig. Eine verbesserte Koordinierung von



Foto: TMV
Tourismuskoooperationen im Ostseeraum

Aktivitäten und Akteuren trägt dazu bei, die Internationalisierung in MV weiter zu fördern. Öffentliche und private Initiativen lassen sich als Erfolgsbeispiele so besser kommunizieren und schaffen Anreize für weitere internationale Vorhaben der Zusammenarbeit im Ostseeraum. Zudem bilden die vielen Kooperationsbestrebungen eine Basis für die Umsetzung und Weiterentwicklung der EU-Ostseestrategie, speziell im Politikbereich Tourismus. Die Veranstaltung vermittelte Einblicke in die Aufgaben und Umsetzung der EU-Ostseestrategie im Allgemeinen und mit Fokus auf den Politikbereich Tourismus. Zudem wurde ein Überblick über Fördermöglichkeiten für grenzüberschreitende Tourismusprojekte gegeben, geplante und in der Umsetzung befindliche Kooperationen und Projekte vorgestellt sowie neue Ansätze und Ideen diskutiert.

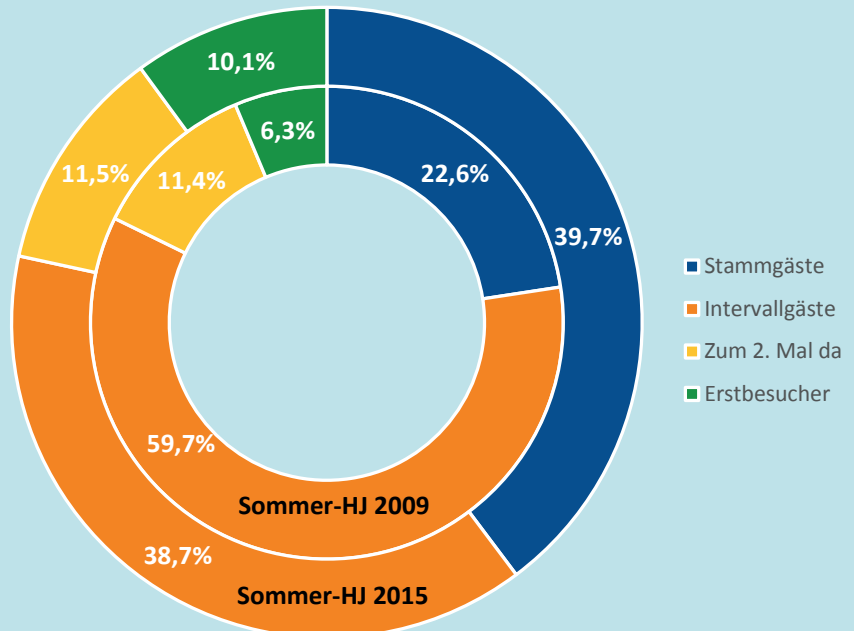
Telefonservice an Sonn- und Feiertagen

Deutscher Tourismusverband fordert Klarheit

In deutschen Reiseregionen beantworteten Touristinformationen oder touristische Callcenter telefonisch oder per Mail auch an Sonn- und Feiertagen Fragen zu Angeboten oder Buchungen. Bislang ist geregelt, dass telefonische Dienstleistungen vom Sonn- und Feiertagsbeschäftigungsverbot ausgenommen sind. Im November 2014 hat das Bundesverwaltungsgericht diese Regelung für Hessen jedoch gekippt. Eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe prüft derzeit, ob Callcenter vom Sonn- und Feiertagsbeschäftigungsverbot ausgenommen werden könnten. Der Deutsche Tourismusverband fordert von der Bundesregierung eine Klarstellung, dass Callcenter vom Verbot befreit sind und eine flexible Gestaltung der Kundenbetreuung in Touristinformationen weiterhin möglich ist. Derzeit ist unklar, ab wann ein Büro ohne Publikumsverkehr in einer Touristinformation als Callcenter gilt.

Marktforschungsecke

Im April wurden erste Ergebnisse aus der Gästebefragung in Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen des Qualitätsmonitors Deutschland-Tourismus für das Sommer-Halbjahr 2015 in zwei Workshops präsentiert. Herausgegeben wird der Qualitätsmonitor von der Deutschen Zentrale für Tourismus und der Europäischen Reiseversicherung. Informationen sind unter www.qualitaetsmonitor-deutschland-tourismus.de zu finden. Eine zentrale Erkenntnis ist der gestiegene Erstbesucheranteil, der im Vergleich zum Sommer 2009 von sechs auf zehn Prozent gestiegen ist. Gleichzeitig ist auch der Stammgastanteil deutlich von 23 auf 40 Prozent angewachsen. 12 Prozent der Gäste kommen sogar mehrfach jährlich für einen Urlaub nach Mecklenburg-Vorpommern. Dies bestätigt die hohe Urlaubsqualität vor Ort und die hohe Zufriedenheit der Gäste. 2009 wurde in MV zum letzten Mal eine große Gästebefragung durchgeführt.



Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus, 2016

Am 25. Mai 2016 führt der TMV von 11.00 bis 15.00 Uhr einen dritten Ergebnis-Workshop mit Schwerpunkt auf den Festlandsregionen Vorpommern, Mecklenburgische Seenplatte und Schweiz sowie

Westmecklenburg im Van der Valk Resort in Linstow durch. Anmeldungen sind noch kurzfristig möglich. Kontakt: Antje Hansch, a.hansch@aufnach-mv.de

Jetzt bestellen

Gute-Nacht-Geschichten des TMV

Gerade bei den kleinen Gästen erfreuen sich die preisgekrönten Gute-Nacht-Geschichten immer größerer Beliebtheit.



Cover Gute-Nacht-Geschichte

Die 14 fesselnden Geschichten und eine „Komm bald wieder Geschichte“ erzählen die Abenteuer der Möwe Maria und des Raben Viktor in MV und sollen Lust wecken, selbst etwas Neues zu entdecken oder auszuprobieren. Sie sollen Spaß machen, die Fantasie beflügeln und süße Träume beschern. Natur und Geschichte des Urlaubslandes stehen dabei im Fokus. Außerdem werden Tipps zu realen Erlebnisorten gegeben.

Bestellformulare: www.tmv.de/gng

Ausschreibung gestartet

Erstellung einer Webseite zum Gesundheitstourismus

Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern vergibt einen Auftrag zur Gestaltung, Erstellung und Befüllung einer gesundheitstouristischen Internetseite. Mit dem Webportal wird das Ziel verfolgt, Gäste für einen Gesundheitsurlaub in Mecklenburg-Vorpommern zu inspirieren und über dessen Angebote zu informieren. Die gesundheitstouristischen Produkte sollen zielgruppengerecht präsentiert werden und den Kunden so zur Buchungsentscheidung hinführen. Die Qualität der Angebote wird dabei auf das positive Image Mecklenburg-Vorpommerns als Gesundheitsland ausstrahlen. Interessierte Unternehmen finden weitere Informationen unter www.tmv.de/de/verband/ausschreibungen und können ihr Angebot bis zum 20. Juni 2016 an gundheit@auf-nach-mv.de richten. Kontakt: Sabine Raasch und Anne Wilken, Tel. +49 381 4030681

Auf direktem Weg zu regionalen Produkten

Die neue Hofladen- und Hofcafékarte erscheint im Juli

Der Fachverband Landurlaub MV plant die neue Karte „Hofläden und Hofcafés in MV“. Mit zusätzlichem 32-seitigen Booklet, welches Lust auf regionale Produkte macht, erscheint die Karte im neuen Design und Format im Juli 2016. Mit einer Auflagenhöhe von 60.000 Exemplaren wird diese u. a. auf über 100 Themen- und Regionalmärkten vertrieben.

Interessierte Hofläden, Hofcafés oder Pro-

duzenten und Direktvermarkter von regionalen Produkten können mit diesem Instrument zielgerichtet Print- und Onlinewerbung für Genießer kombinieren. Alle Informationen, die Mediadata sowie das Auftragsdokument zur Karte mit Booklet sind unter www.landurlaub.mv.de/aktuelles/die-neue-hofladen-und-hofcafekarte-mit-booklet zu finden.

Redaktionsschluss ist der 25. Mai 2016.



Die neue Hofladen- und Hofcafékarte mit Booklet

Mit Kompetenz und Kenntnis überzeugen

Ausbildungskurs zum zertifizierten Wanderführer

In Kooperation mit dem Deutschen Wanderverband wird eine achttägige Kompaktausbildung zum zertifizierten Wanderführer angeboten. Ziel ist es, Menschen für das Wandern zu begeistern und sie an die landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten der Region heranzuführen. Die Themen reichen von der Planung einer Wanderung über rechtliche Aspekte bis hin zur Handhabung von Wanderkarte, Kompass und GPS. Praktische Übungen und ein Prüfungswochenende ergänzen das Programm, das mit einem entsprechenden Zertifikat abgeschlossen wird. Die Kosten der Ausbildung zum zertifizierten Wanderführer betragen 550 Euro netto pro Person. Die Schulung wird voraussichtlich vom 22. bis 29. November 2016 stattfinden. Da

die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten.



Mit dem Ranger durch die Schaalsee-Region

Weitere Informationen sind unter www.tmv.de/ausbildung-wanderfuehrer zu finden.

Kontakt: Mareike Demann, Tel.: +49 381 4030670, m.demann@auf-nach-mv.de

Im Web, per Rad, bei Camping oder Golf

Neues und Traditionelles aus den Regionen, Städten und Verbänden

Neues Tourismusportal

Landeshauptstadt Schwerin. Seit dem 9. Mai 2016 präsentiert sich das Tourismusportal der Landeshauptstadt im neuen, frischen Design – angepasst an die touristische Marke Schwerin. Die Markenschwerpunkte Schloss, Altstadt, Gärten und Parks sowie Wasser finden sich thematisch neben den kulturellen Highlights wieder. Klarer Vorteil für Leistungs-



Foto: Screen schwerin.info/ Stadtmarketing Schwerin

träger sind unter anderem die Vernetzung der Seite mit den Datenbanken des TMV sowie das angeschlossene Extranet, das Onlineportal für die Branche zum Informieren und Netzwerken. Anbieter, die sich auf www.schwerin.info präsentieren wollen, kontaktieren Stadtmarketing Schwerin unter marketing@schwerin.info oder Tel. +49 385 5925274.

Ostseeradmarathon 2016

Ostseebäder. Am 19. Juni 2016 startet der Mecklenburger Ostseeradmarathon des Fördervereins Radfahren in MV. Bei dieser organisierten radtouristischen Veranstaltung steht das sportliche Radfahren ohne Zeitnahme und Wertung auf attraktiven einsteiger-, fitness- und leistungsorientierten Abschnitten entlang des Ostseeradfernweges mit Start und Ziel in Boltenhagen im Vordergrund. www.ostseeradmarathon.de



Foto: Förderverein Radfahren in MV e. V.

Rad an der Ostsee

Zingst ist Service-Q-Gemeinde

Zingst. Am 4. Mai 2016 wurden auf der öffentlichen Gemeindevertretersitzung im Kurhaus Zingst 20 Betriebe und das Ostseeheilbad Zingst mit dem Siegel „ServiceQualität Deutschland“ ausgezeichnet. Damit ist Zingst die erste zertifizierte Gemeinde in MV. Dieses Zertifikat ist eine Auszeichnung und eine ständig anstehende Arbeitsaufgabe, die dem Gastwohl dient und zudem alle Beteiligten im Sinne einer starken Qualitätsgemeinschaft zusammen rücken lässt.



Foto: Christian Zornow

Übergabe der Urkunde an die Service-Q-Gemeinde

Tag der offenen Tür

Campingverband. Am 25. Juni 2016 lädt der Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland zum zweiten bundesweiten Tag der offenen Tür. Unter dem Motto „Campingland MV – Natur, Erholung, Abenteuer“ beteiligen sich



Foto: VCWMV e. V./Campingland MV

Die glücklichen Sieger des Campingrätselfestivals 2015

auch rund 20 Campingplätze aus MV mit verschiedensten Aktivitäten am, auf und im Wasser. Des Weiteren gibt es an diesem Tag ein Campingrätselfest, bei dem eine Campingausrüstung im Wert von 600 Euro gesponsert von „Fritz Berger – Camping und Freizeit“ verlost wird.

OZ-Golfcup-Serie 2016

Rügen. Unter dem Motto „Die schönsten Golfplätze an der Ostseeküste erleben“ veranstaltet die Ostsee-Zeitung in die-

sem Sommer die OZ-Golfcup-Serie 2016. Was im vergangenen Jahr mit einem Turnier sehr erfolgreich begann, wird in dieser Saison auf drei Turniere ausgeweitet. Am Start treffen sich Golfspieler aus Politik und Wirtschaft sowie Sport-Promis. Der Golfverband MV unterstützt dieses



Foto: Christian Rödel/Studio Agousey

Erfolgreiche Teilnehmer des OZ-Golfcups 2015 (u. a. r. Harry Glawe, Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus, l. Rüdiger Born, Präsident des Golfverbandes MV)

Turnier und damit eine weitere Plattform für intensiven Gedankenaustausch außerhalb des täglichen Umfeldes. Partner der OZ-Golfcup-Serie ist das Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern.

Ansommern

Land der 1.000 Seen. Wie im vergangenen Jahr soll die Kampagne, bestehend aus einer engen Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (u. a. Verteilung von 8.000 Programmflyern), Werbung in Medien der Deutschen Bahn/Berliner S-Bahn (u. a. Anzeige in Fahrplänen), einer crossmedialen Gästeansprache von Netto-Kunden (u. a. Anzeige in 4 Mio. Verkaufsprospekten, Auslage von 40.000 Flyern in Märkten), Tagesspiegellesern (u. a. zwei halbseitige Anzeigen, mehrfache Newsletterwerbung) sowie einer umfangreichen Online-Werbung im Raum Berlin viele neue Gäste in die Mecklenburgische Seenplatte locken. Am 20. und 21. Mai 2016 bewerben fast 50 Mitglieder, Kooperationspartner, Städte und Regionen mit Übernachtungs-, Freizeit- und kulinarischen Angeboten bei der Promotion „Ansommern im Land der 1.000 Seen“ auf dem Marktplatz in Berlin Spandau u. a. das 48-Stunden-Event am 4. und 5. Juni sowie den gesamten Ansommernzeitraum. www.ansommern.de.

Digitalisierung im Tourismus

Beteiligung an EU-weiter Unternehmensbefragung erbeten

Wie sind die kleinen und mittelständischen touristischen Unternehmen (KMU) in Europa auf den Megatrend Digitalisierung eingestellt? Mit welchen Schwierigkeiten sehen sie sich konfrontiert?

Die hohe Dynamik der digitalen Entwicklung und die zunehmende Komplexität der technischen Möglichkeiten machen es den Tourismusakteuren nicht leicht, einen umfassenden und stets aktuellen Überblick zu behalten. Zudem existieren mittlerweile zahllose empirische Erkenntnisse, die die Bedeutung der neuen Medien zwar untermauern, aber kaum zu überblicken und einzuordnen sind.

Gerade KMU stellt die Digitalisierung vor große Herausforderungen: Aufgrund der

begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen sowie der alltäglichen Probleme wie starken Konkurrenzdrucks, niedrigen Preisniveaus, hoher Energiekosten und fehlender Fachkräfte ist der Spielraum für ein Ausprobieren digitaler Möglichkeiten stark eingeschränkt.

Bisher fehlen fundierte Daten zum Digitalisierungsstand und den damit verbundenen Herausforderungen touristischer KMU in der EU. Eine europaweite Studie im Auftrag der EU-Kommission soll diese Wissenslücke nun schließen und Handlungsempfehlungen für KMU ableiten. Die Teilnahme an der Online-Befragung ist unter www.digitaltourism.me/de.html möglich.

Bücher übers Land



Germanen, Slawen, Dänen, Schweden, Preußen, Nazis, Rotarmisten, Osis, Wesis – sie alle versuchten und versuchen Deutschlands größte Ostseeinsel für ihre Zwecke zu nutzen. Unbeeindruckt davon kreisen die Adler über den Seen, säumen uralte Eichen die holprigen Wege zwischen winzigen Dörfern, weht der Meereswind durch die Ruinen einstmals prächtiger Bauten. Ein Buch für alle, die das verwunschene, geheime und an inspirierenden Geschichten reiche Rügen entdecken wollen.

111 Orte auf Rügen, die man gesehen haben muss

Maren Kaschner, Anselm Neft
Erschienen: März 2016 im Emons Verlag Köln, 16,95 Euro, 240 Seiten, broschiert, ISBN: 978-3-95451-837-1

Neue Scandlines-Fähre

Kapazität an Bord verdoppelt

Die neue Scandlines-Fähre „Berlin“ ist am 3. Mai 2016 in Rostock angekommen. Sie bietet Platz für 460 Autos oder knapp 100 Lastwagen sowie maximal 1.300 Passagiere und damit etwa doppelt so viel wie die bisher auf der Strecke Rostock-Gedser eingesetzte „Prins Joachim“, die nach 36 Jahren im Einsatz außer Dienst gestellt wird. Gleichzeitig vereinfacht und erweitert Scandlines den Fahrplan. Somit fährt im Zwei-Stunden-Takt zur jeweils ungeraden Stunde eine Fähre sowohl von Rostock als auch von Gedser ab. Die „Berlin“ wird nach abschließenden Testfahrten in den kommenden Tagen den Linienverkehr aufnehmen.

Schlussendlich (89)

Wer fällt eigentlich die Urlaubsentscheidung? Der Mann? Die Frau? Der Kopf? Der Bauch? Die Füße? Diese Fragen stehen mehr denn je allein im Raum. Denn nicht nur Tocotronic (eine Band der sog. Hamburger Schule) wussten schon: „Man kann den Erwachsenen nicht trauen.“ Auch alle Marktforschung scheint umsonst gewesen zu sein. Touristen sind nicht linear steuerbar. Wie jetzt von Hirn- und Konsumforschern noch einmal bestätigt wurde, entscheiden sie meist unbewusst. Alles emotio, nix ratio? Wir haben uns im permanenten und kurzatmigen Wirbeln um Gäste fast Arme und Beine ausgerissen, haben mit beiden Gehirnhälften Marketingstrategien für beide Gehirnhälften entwickelt, haben Kommunikationsstrecken hinter uns gelegt, haben Produktstränge gezogen, haben Preis-Leistungs-Strukturen balanciert. Und nun geht es gar nicht so sehr um das Fass-, Sicht- und Greifbare, das Klare und Definierte, die unabweisbare Qualität, den unschlagbaren Vorteil, das Angebot, das man nicht ablehnen kann? Sondern mehr um verborgene Wünsche und Sehnsüchte, das Angedeutete, das Kaum-Gedachte und erst recht nicht Ausgesprochene. Na, halleluja! Was wissen wir Krämer und Kaufleute denn von dem, was sich in einem oder gar in Millionen Hinterstübchen abspielt? Wer möchte unter diesen unberechenbaren Umstän-

den noch Regionen und Reisen verkaufen? Ist heute mehr hoffnungsfrohes Gelb oder ruhiges Grün oder aufregendes Rot gefragt, steht's dem Hirn des Herren in der Früh eher nach Nervenkitzel und dem Dickschädel der Dame am Abend mehr nach Kontrolle? Welcher Versuchung erliegen wir denn heute? Wenn Touristiker sich zu halben oder ganzen Psychologen entwickeln sollen, muss Tourismusmarketing in letzter Konsequenz halb oder ganz über die Krankenkassen abrechenbar sein. Okay, ganz neu ist die Erkenntnis rund ums Unbewusste auch uns nicht. Neuromarketing war eine der Säue, die in den letzten Jahren durch die touristischen Dorfstrukturen gejagt wurden. Aber im Grunde möchten wir uns mit den Unkalkulierbarkeiten von Stadt- und Landneurotikern so wenig wie möglich herumschlagen. Nicht lang schnacken, sondern Ware gegen Geld – der Gedanke an den effizienten Handel weckt in uns nostalgische Gefühle. Doch genau da haben wir den emotionalen Salat, denn was wir als Gast-ideal empfinden, entsteht in Teilen auch unbewusst und nicht immer mit höheren Instinkten. Schließen wir daher für heute motivierend ab mit Feeling B (eine Band der spätsozialistischen Schule): „Ohne Bewusstsein, das muss kein Verlust sein. Ohne Bewusstsein, das kann es sehr lustig sein.“ Ist ja immerhin Urlaub, und der soll allen Spaß machen.

Impressum

Herausgeber: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. · Platz der Freundschaft 1 · 18059 Rostock
Tobias Weitendorf (verantw.) · Petra Schierz · Tel. +49 381 4030 615 · tourismuszeitung@auf-nach-mv.de
Titelfoto: TMV/grauer-kranich.de

